



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studium im Ausland

### Grunddaten

Name:	Lea Apel
E-Mail-Adresse:	[REDACTED]
Fakultät/ Fach:	BWL - Wirtschaftsingenieurwesen
Jahr/Semester:	Sommersemester 2023
Land:	Frankreich
(Partner)Hochschule/ Institution:	Jean Moulin Université Lyon 3
Dauer des Aufenthaltes:	1 Semester

*Das Sommersemester 2022/23 habe ich an der Université Jean Moulin Lyon 3 an der Fakultät für Betriebswirtschaft (iae) verbracht. Ich wollte so meine Sprachfähigkeiten, Landeskenntnisse und Chancen auf dem internationalen Arbeitsmarkt verbessern. In diesem Erfahrungsbericht möchte ich von meinen Erlebnissen, Eindrücken und Erfahrungen dort berichten.*

### Vorbereitung und Anreise

Bevor es losgeht ins Ausland steht einiges an Vorbereitung und Planung an: Nachdem meine Bewerbung angenommen wurde, gab es eine allgemeine Erasmus-Informationsveranstaltung an der Uni. Anschließend wurde ich zeitnah durch die Koordinatorin der Université Jean Moulin Lyon 3 („Academic Adviser to International Students“) kontaktiert mit einer Anleitung für die Registrierung an der Uni. Anschließend begann ich mich mit der Kurswahl für Lyon zu beschäftigen, um mein Learning Agreement auszufüllen. Dafür wurde eine PDF-Datei mit allgemeinen Hinweisen und den für Erasmus-Studierenden wählbaren Kurden von der Koordinatorin aus Lyon bereitgestellt.

Die Auswahl ist verhältnismäßig groß und vielfältig und es gibt sowohl Kurse auf Französisch als auch Englisch. Jedoch habe ich einen Großteil der Kurse auf Französisch gewählt, da ich mich für den „DEUF“-Track entschieden haben. DEUF steht für „Diplôme d'Etudes Universitaires Françaises“ und um dieses Diplom zu erhalten, muss man eine gewisse Anzahl an Kursen auf Französisch wählen. Für alle Studierenden, die

sich nicht zutrauen, französische Kurse zu wählen, gibt es alternativ an der Uni auch den „SELF“-Track. SELF steht für „Study in English in Lyon“.

### **Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort**

Die Finanzierung eines Auslandsstudiums kann eine große Sorge sein, insbesondere wenn man, wie ich, seinen Werkstudentenjob aufgeben muss, um ins Ausland zu gehen. Glücklicherweise habe ich mich durch das Erasmus-Programm sehr gut unterstützt gefühlt.

Neben der „klassischen“ Erasmus-Förderung habe ich das Top-Up erhalten, was zusätzliche finanzielle Unterstützung bedeutet.

Zudem habe ich mich frühzeitig (Ende Dezember) um die Beantragung des Wohngelds (APL – Aide personnelle au logement) in Frankreich gekümmert. Dies beantragt man bei der CAF (Caisse d'Allocations Familiales). Dieses Wohngeld kann jeder in Frankreich beantragen. Es wird monatlich ausgezahlt. Inzwischen funktioniert die Prozedur zur Beantragung recht unkompliziert online und auch ohne französisches Konto. Leider sind sowohl die Voraussetzungen als auch der Ablauf des Beantragens oft undurchsichtig. Dennoch empfehle ich es jedem und jeder! Ungefähr einen Monat nach meiner Antragsstellung habe ich meine erste Zahlung in Höhe von 180 Euro erhalten. Wichtig ist, am Ende des Aufenthalts daran zu denken, die Auszahlung des Wohngelds am Ende des Aufenthalts zu kündigen, sonst muss man die überschüssig erhaltenen Beträge im Nachhinein zurück zahlen.

Da die Lebenshaltungskosten in Frankreich etwas höher sind als in Deutschland und man natürlich auch viele Dinge während seines Aufenthalts unternehmen möchte, empfehle ich es sehr, finanzielle Unterstützung, wie diese, wahr zu nehmen.

### **Unterbringung**

Ich habe mir gewünscht während meines Auslandsaufenthaltes in einer WG mit französischen Studenten zu leben, um mich dort direkt möglichst gut zu integrieren und die Sprache zu verbessern. Das gestaltete sich leider sehr schwierig, da sich diese oft jemanden gewünscht haben, der länger als nur 6 Monate bleibt. Es besteht aber auch die Möglichkeit ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft über eine Agentur zu mieten. Dies ist allerdings oft ziemlich kostspielig. Alternativ kann man in einem staatlichen Studierendenwohnheim wohnen. Diese Option ist womöglich die unkomplizierteste, da die Uni in Lyon die Erasmus-Studierenden unterstützt ein solches Zimmer zu bekommen. Informationen dazu wurden ebenfalls durch die Koordinatoren frühzeitig kommuniziert.

Da die Standards in staatlichen Wohnheimen in Frankreich oft sehr niedrig sind, habe ich selbst ein Studio in einem privaten Wohnheim gemietet. Leider bedeutete das auch eine deutliche höhere Miete als in einem staatlichen Wohnheim zu zahlen ist. Glücklicherweise wurde ich von der CAF (Caisse d'allocations familiales) durch Wohngeld (APL) unterstützt.

## Die ersten Tage

Das Sommersemester startete für mich an der Jean Moulin sehr früh im Januar. Die regulären Kurse haben in der zweiten oder dritten Januarwoche begonnen. Es bestand jedoch für mich die Möglichkeit an jeweils 3-tägigen Seminaren teilzunehmen, die bereits am 03. Januar starteten. Ich zog also mittels Zug bereits am 02. Januar nach Lyon und hatte ab dem nächsten Morgen lange Tage in der Uni ohne vorher etwas von Lyon gesehen zu haben. Dieser Start war sehr stressig und im Nachhinein womöglich nicht wirklich zu empfehlen. Jedoch erhält man für jedes 3-tägige Seminar 3 ECTS, was mir persönlich sehr praktisch vorkam.

Trotz der Seminare habe ich an einem der angebotenen Welcome-Tage teilgenommen, um wichtige Informationen vor Ort nicht zu verpassen und Kontakte mit anderen internationalen Studierenden zu knüpfen. Zudem musste man einen Französisch-Einstufungstest ablegen, um einem für das eigene sprachliche Niveau passenden Sprachkurs zugeordnet zu werden. Für alle Erasmus-Studierenden des DEUF-Tracks ist ein Französisch-Kurs sowie ein Kurs über die französische Kultur verpflichtend. Abgesehen von diesem Vormittag zur Einführung und den Sprachtest gab es leider keine weiteren Einführungsveranstaltungen von der Uni um Kontakte zu knüpfen. Kommt man als Erasmus-Student\*in hingegen im Wintersemester an die Uni in Lyon, kann man an einer ganzen „Integrationswoche“ zum Beginn des Semesters teilnehmen.

Um dennoch Kontakte in der neuen Stadt zu knüpfen, gibt es andere Möglichkeiten. Besonders empfehle ich die Organisation ESN (Erasmus Student Network), die in zahlreichen Städten weltweit vertreten ist. Das lokale Team in Lyon war sehr freundlich und aktiv. Es gab jede Woche 3 bis 4 Veranstaltungen, an denen man teilnehmen und andere Internationals kennenlernen kann.

## Gastuniversität/ Gastinstitution

Die Université Jean Moulin Lyon 3 ist eine der drei staatlichen Unis in Lyon. Der Campus befindet sich in der „Manufacture des Tabacs“, einer alten Tabakfabrik. Die Räumlichkeiten sind recht groß, aber mithilfe der Raumpläne findet man sich schnell zurecht.

Die Masterkurse werden überwiegend in recht übersichtlichen Gruppen (ca 10-30 Studenten) abgehalten und mit modernen Medien (Whiteboards, Wooclap, etc) unterstützt.

Die Themen der Kurse sind zum großen Teil sehr interessant und abwechslungsreich, so habe ich beispielsweise Kurse zu den Themen Internationalisierung von Unternehmen, Innovation Management und Consulting belegt. Die Kurse sind während des Semesters recht arbeitsintensiv (in beinahe jedem Fach mehrere Präsentationen, Hausarbeiten und „Contrôles Continues“), dafür entfällt aber in vielen Modulen das Schreiben von Klausuren. Generell empfanden wir Auslandsstudierenden das Niveau der Vorlesungen als nicht sehr anspruchsvoll.

Die zwei „Pflichtfächer“ des DEUF-Tracks haben mir gut gefallen. Der Sprachkurs war relativ anspruchsvoll und hat meine Sprachkenntnisse verbessert. Der Kurs zur französischen Kultur wurde von einem sehr netten Professor gehalten und war interessant.

### **Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Wie bereits oben erwähnt, bot die Uni selbst für uns internationale Studierende im Sommersemester kein Programm. Dennoch lassen sich mit etwas Eigeninitiative viele tolle Aktivitäten finden. So habe ich zum Beispiel an den Sportkursen der Uni teilgenommen. Für rund 35 Euro pro Semester kann man sich für 5 Kurse anmelden. Es gibt ein ziemlich vielfältiges Angebot. Zudem habe ich im Universitäts-Orchester mitgespielt. Der Leiter und das gesamte Orchester waren sehr nett und haben mich und 3 weitere Erasmus-Studentinnen mit offenen Armen empfangen. In der Freizeit habe ich an vielen von ESN angebotene Aktivitäten teilgenommen, wie zum Beispiel Stadtführungen und Bar-Tours.

Da auch viele andere Erasmus-Studierende Lust haben die Stadt zu erkunden und umliegende Orte zu bereisen, habe ich während des Semesters viele schöne Orte in Frankreich sehen können. Von Lyon kommt man recht schnell und günstig in tolle Städte wie Paris, Genf, Annecy, Grenoble, Montpellier, Avignon, Marseille und Nizza. Wenn man mit der Bahn reist, empfehle ich dringend die Carte Jeune Avantage zu kaufen. Der Kaufpreis von rund 39 Euro rentiert sich in kürzester Zeit, da diese Karte große Preisreduktionen auf Zugtickets bewirkt. Selbstverständlich habe ich auch Lyon umfassend besichtigt. Es macht viel Spaß während eines Spaziergangs durch Lyon die alten „Traboules“ der Stadt zu entdecken. Neben den vielen schönen Plätzen, Museen und Parks kann ich dringend empfehlen, möglichst viele Bars und Restaurants in der „capitale de la gastronomie française“ auszuprobieren. Nicht zuletzt bietet Lyon auch

eine lebendige Studentenszene mit vielen Bars, Clubs und Veranstaltungen, die das ganze Jahr über stattfinden.

### Zusammenfassung

Generell kann ich ein Auslandssemester jedem Studierenden ans Herz legen. Es ist eine wunderbare Möglichkeit neue Menschen, Sprachen und Kulturen zu entdecken und sich selbst weiterzubilden und zu entfalten. Auch Lyon im Speziellen ist sehr empfehlenswert. Mit seiner reichen kulturellen Geschichte sowie den zahlreichen kulinarischen Angeboten bietet Lyon eine Fülle von Möglichkeiten, um die französische Kultur zu erleben. Ich habe während meines Semesters dort viele neue Freundschaften geschlossen und neue Interessen gefunden, die mich nachhaltig bereichern. Wenn man die Möglichkeit hat, sich zwischen dem Sommer- und dem Wintersemester als Zeitraum für den Aufenthalt zu entscheiden, könnte das Wintersemester durchaus geeigneter sein. Das erhöhte Studierendenaufkommen und die Einführungsveranstaltungen können bei der Integration in der Stadt helfen. Doch auch ohne kann man sich mit etwas Eigeninitiative super eingewöhnen und tolle Bekanntschaften machen! Alle werden stets hilfsbereit zur Seite stehen 😊

### Fotos/ weitere Anhänge



Ausblick auf Lyon von der Basilique Notre-Dame de Fourvière



Zentrum von Lyon



Place des Jacobins im Zentrum von Lyon



Die „Fresque des Lyonnais“- eine Sehenswürdigkeit von Lyon





Restaurants in der für seine Gastronomie bekannten „Rue Mercière“

**Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)**

<input type="checkbox"/>	mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird
<input checked="" type="checkbox"/>	mein Bericht <b>mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse</b> auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input type="checkbox"/>	mein Bericht <b>ohne Namen und E-Mail-Adresse</b> auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input checked="" type="checkbox"/>	Teile meines Berichts <b>ohne Namen und E-Mail-Adresse</b> in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden